

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Friedrich Wilhelm I., König in Preußen.

Francke, August Hermann

Pölzig, 20.07.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-10375

4 17 9

an S. R. M. is for ever

P. P.

1725-207 ~~va~~ +

94

[illegible]

Ubrigens sollte man mich
mit der dringlichsten Intercession
bei Sr. Königl. M. sein der
Elbingerh. Rector Koitsche
einzufragen, da mich dieser
Tagen geschrieben hat, daß er
aus allen Umständen fließen
müsse, was für Kön. M.
von je mehrden eine un-
gleiche relation ist. Auch,
sind in seiner militair-
Carre müßte gegeben seyn.
Hier finde man, man
amteggst fließt zu seyn,
für Kön. Maj. amteggst
zu bringen, daß dieser Rector
Koitsch viel Jahre in sollo
Studium, u. ist in der
Inspector der Pädagogie ge-
wesen, bis in die
Magistrat zu Elbingen

Zum Rector überliefert;
u. Louis f. d. R. M. ist mit
aller ~~Wichtigkeit~~ Gewissheit
versichert, daß diese Mein-
ung so nachdrücklich
ist, daß dieselben sich auf
seiner relation gänzlich
u. seiner überliefert, können.
Denn es ist auch ganz in,
maßgeblicher Weise, der
Ordre befolgt, daß zu wissen,
daß er dort in diese gelassen
wird, u. selbst eine rela-
tion an f. d. Königl. Majestät
abstatten, wie oben jüngst
Gegen vor Gott vorantreten
will. Es ist von solcher
capacität u. Aufreichtigkeit
gegen Gott u. Menschen,
daß f. d. R. M. oft alles in
diesem ist, auf der Welt,

versetzt Königsberg zu einem
Professore oder zu einem Prae-
diger daselbst, oder zu einem
Fitz, Richter in Königsberg
binnen hundert, da verfaßt
Königl. M. gut zu seyn mit
Königsberg in Königsberg
trefflich befunden, während
in hundert; jedoch alles nach
freier Königl. M. gut befunden
in. Agnichts geschehen, der
in tiefster Devotion
vorhanden

Frei. Königl. Majest.

Meines Agnichts Königsberg

König, bei noch
aufstehenden, Gebirg
des Volkes, der
den 20ten Jul. 1725.

anständigster
Bisg. Herr, Freund.